

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Sonnabend, den 30. September 1848.

**Inhalt.**

Erinnerung an H. F. W. Manitius. — Predigtanzeige.  
— Missionsanzeige. — Königl. Servis. — Verzeichniß der  
Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 53 Bekannt-  
machungen.

**Erinnerungen an Verstorbene.**

**Friedrich Manitius.**

Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels  
Glanz und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen,  
wie die Sterne immer und ewiglich.

Daniel Cap. 12, V. 3.

Es werden nur Wenige unter den ältern und jüngern  
Bewohnern der Stadt Halle sein, welche sich nicht  
eines bejaheten Mannes in einfacher Kleidung mit Bü-  
chern unter dem Arm erinnern dürften, der seit vierzig  
Jahren in den frühen Morgenstunden aus seiner Woh-  
nung in der großen Ulrichsstraße über den Markt seinen  
Weg nach den Francischen Stiftungen genommen hat  
und dann wieder eifrig seine Straße zurück verfolgte,  
indem er mit unverstellter Freundlichkeit nach allen  
Seiten hin die Grüße der vielen Bekannten und Freunde  
erwiederte, welche ihm mit Achtung geboten wurden.

**XLIX. Jahrg.**

(40)

Dieser Mann war Friedrich Manitius, ein Lehrer der Hallschen Jugend im besten Sinne des Worts, ein stiller, zufriedener Schulmann, ein Muster von Amtstreue und Gewissenhaftigkeit während einer beinahe funfzigjährigen Führung des Lehramtes. Ihm, dem so viele unter uns ihre erste Bildung verdanken, gebührt daher auch ein Nachruf der Dankbarkeit und Anerkennung in diesem Blatte, das sich seit seinem Entstehen die Aufgabe gestellt hat, die Namen verdienter Mitbürger vor rascher Vergessenheit zu bewahren.

Heinrich Friedrich Wilhelm Manitius war am 4. Mai 1778 in Berlin geboren, wo sein Vater die Stelle eines Buchhalters am Pachtbause besetzte und mit den Seinigen knapp und mäßig lebte, wie es die Sitte jener Zeit war. Der Sohn vollendete seine Schulbildung auf dem Friedrichs-Werderschen Gymnasium und verließ dasselbe zu Ostern 1798 mit dem rühmlichsten Zeugnisse seines Wohlverhaltens und Fleißes, welches wir noch in dem Programme des Rectors Plesmann besitzen. Hier heißt es: „wenn nicht ein vierjähriger, in unsern Tagen so seltener Besuch der ersten Klasse schon ein hinlänglicher Beweis seiner Wißbegierde ist, so bedarf es doch höchstens nur noch der allgemeinen Versicherung, daß er alle für ihn vervielfachte Gegenstände mit Wärme umfaßte, daß ich mehrere Male sowohl die Vervielfachung der Objecte seines Fleißes, wie den Fleiß selbst habe abrathen müssen. Der ihm eigne Trieb, auch außer sich zu wirken und seine Kenntnisse andern mitzutheilen, hat ihn schon veranlaßt, selbst einen Versuch im Unterrichte zu wagen, und da ich Zeuge desselben gewesen bin, so habe ich alle die Eigenschaften an ihm bemerkt, die einen einstigen glücklichen Lehrer erwarten lassen.“ Auf der Universität in Halle studirte Manitius Theologie und Philologie und begann bereits zu Michaelis 1798 mit dem besten Erfolge an der Lateinischen Schule und an der damaligen Neuen Bürgerschule Unterricht zu geben, daß die Inspectoren seinen Abgang schmerzlich bedauerten und ein noch vorhandenes Zeug-

nig aus jener Zeit ihm „eine große Anlage mit Kindern umzugehen“ nachrühmt.

Manitius war nämlich im Sommer 1800 nach vollendeten Studien Collaborator an dem Lutherischen Stadtgymnasium geworden und hatte sich hier durch Lehrgeschicklichkeit und Eifer so bewährt, daß ihn der Magistrat, der Patron jener Anstalt, 1804 zum siebenten Collegen beförderte und kurze Zeit darauf in die Stelle des sechsten Collegen aufrücken ließ. So erlebte unser Manitius noch die letzten Jahre einer Anstalt, deren Zustände allerdings sehr veraltet und verfallen waren. Als aber im Jahre 1808 die Stadt Halle unter der Westphälischen Regierung ihre beiden Gymnasien, das Lutherische wie das Reformirte, als selbstständige Schulen verlor und beide mit der Lateinischen Schule vereinigt wurden, so ging Manitius mit seinen Amtsgenossen Schmieder, Rath, Lange und Schwedler an die Lateinische Schule über und trat als neunter ordentlicher Lehrer ein. Durch den Tod älterer Amtsgenossen gelangte er allmählig bis zur ersten Lehrerstelle, in welcher er seit dem Ausscheiden des Professors Lange im Jahre 1831 unausgesetzt verblieben ist. Demnach hat er also mehr als vierzig Jahre lang an der Lateinischen Schule unterrichtet, wöchentlich sechzehn Lehrstunden ertheilt und zwar eine Reihe von Jahren im Lateinischen, in der Religion und in Rechnen, die meiste Zeit aber den Religionsunterricht und den Deutschen Unterricht in mittlern und untern Classen mit besonnener Schätzung seiner Lehrthätigkeit besorgt. „Seinen Unterricht“, so berichtet der vollgültigste Richter\*), „characterisirte Lebhaftigkeit und zwar mehr innere als äußere, Freundlichkeit, die leicht wahrnehmen ließ, daß er die Gaben seines Geistes und Herzens gern spendete, und die weise Einmischung anziehender Gegenstände aus dem Kreise der Ju-

\*) Rector Dr. Eckstein im Herbst-Programm der Lateinischen Hauptschule von diesem Jahre S. 54.

gend, sobald bei den reizlosen die Aufmerksamkeit ermatten wollte, die Ruhe und Würde seiner äußeren Erscheinung, die gemessene, wohlthönende Sprache, der mit Milde gepaarte Ernst seines Wesens hat stets eine gute Wirkung gehabt und selbst tolle Knaben haben es nicht gewagt seinen mahnenden Blicken oder seinen erinnernden Worten zu widerstehen.“ Mit seinen Amtsgenossen und Vorgesetzten lebte Manitius immer in bester Eintracht: Hader, Zank, Auslehnung waren dem friedlichen Manne höchst zuwider und er vermied es, sich bei solchen zu betheiligen.

(Der Beschluß folgt.)

---

## Chronik der Stadt Halle.

Berichtigung der Predigtanzeige S. 1488.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Bode aus Eßthen.

**Missionsanzeige.** Montag den 2. October Abends 7 Uhr wird Herr Pastor Ahlfeld die Missionsstunde halten.

Der Königliche Servis für die während Monat Juli c. hier in Cantonnement gewesenen Truppen ist von

Montag den 2. October

ab im Einquartierungs-Bureau in Empfang zu nehmen.  
Halle, den 28. September 1848.

Die Servis-Deputation.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
August. September 1848.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. August dem Beutlermeister Schröder ein S., August Ferdinand Christoph. (Nr. 875.) — Den 28. dem Lehrer Wiese eine F., Louise (Nr. 172.) — Den 15. Sept. dem Sattlermeister Klose ein S., Carl. (Nr. 916.)

Ulrichsparochie: Den 4. August dem Oberlandesgerichts-Assessor Komeiß ein S., Richard Friedrich Gottfried. (Nr. 410.) — Den 28. dem Lackirer von Hausen ein Sohn, Wilhelm Ludwig. (Nr. 303.) — Den 30. dem Maler Finzelberg eine F., Elisabeth Emma. (Nr. 342.) — Den 1. Septbr. dem Bäckermeister Nohle eine F., Johanne Marie (Nr. 1611.) Den 12. dem Maurer Dryalsky ein S., Heinrich Ludwig Andreas. (Nr. 1580.)

Moritzparochie: Den 10. Septbr. eine unehel. F. todtegeb. (Entbindungs-Institut.) — Den 13. dem Salzfeiler Moriz ein S., Friedrich Carl. (Nr. 2071.) Den 16. dem Handarbeiter Keffeldt eine F., Johanne Caroline Emilie. (Nr. 2049.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 2127.) — Den 17. eine unehel. F. — Den 22. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 29. Juli dem Schneidermeister Walter eine Tochter, Anna Marie Amalie Bertha. (Nr. 972.) — Den 20. August dem Maurergesellen Koch eine Tochter, Caroline Louise Johanne Auguste. (Nr. 1977.) — Den 11. Septbr. dem Salzwirker Neumärker ein Sohn, Gottfried Gustav Johann. (Nr. 428.) — Den 13. dem Maurergesellen Frosch ein S., Friedrich Julius. (Nr. 1812.)

Glauch: Den 28. Juli dem Glasermeister Winkler eine F., Friederike Charlotte. (Nr. 1798.) — Den 4. Sept. dem Klempner Taag eine F., Caroline Amalie Henriette. (Nr. 1837.) — Den 11. dem Ziegeldecker

Lippert eine T., Johanne Marie Caroline. (Nr. 2013.)  
Den 17. eine unehel. T. (Nr. 2003.) — Den 19. dem  
Bäckermeister Reinhardt eine T. todtgeb. (Nr. 1979.)

#### b) Getrauete.

Marienparochie: Den 24. Sept. der Fabrikarbeiter  
Pindt mit M. Chr. A. Dietrich. — Den 25. der Uhr-  
macher Krachmalnik mit A. P. Vogel.

Ulrichsparochie: Den 25. Septbr. der Schuh-  
machermeister Wohlgemuth mit M. Ch. B. Löchner.

Moritzparochie: Den 20. September der Maurer  
Knöchel mit L. verwittw. Tag geb. Hesse.

Domkirche: Den 24. Sept. der Rentant der hiesigen  
Schul- u. Armenklasse Pallas mit J. S. S. Schrödel.

Neumarkt: Den 24. Septbr. der Müller Knaubel  
mit C. J. C. Schulze.

Glauchau: Den 24. Septbr. der Dekonom Pegold mit  
Ch. M. R. Plög. — Der Delikateßenhändler Stöck-  
ler mit M. S. A. Pfennigsdorf.

#### c) Gestorbene.

Ulrichsparochie: Den 21. Sept des Tischlergesellen  
Schäfer S., Friedrich August, alt 2 J. 9 M. Ge-  
hirnschlag.

Moritzparochie: Den 20. Sept. des Glockengießers  
Becker Ehefrau, alt 43 J. 9 M. Abzehrung. —  
Den 22. des Handarbeiters Lohse T., Rosine Bertha,  
alt 1 J. 11 M. Folgen der Verbrennung. — Den 23.  
des Buchdruckers Hoffmann T., Emma Therese Na-  
talle, alt 7 J. 8 M. Lungenentzündung. — Den 24.  
der Königl. Land- u. Stadtgerichts, Executor Booch,  
alt 49 J. 11 M. Lungenlähmung.

Neumarkt: Den 19. Sept. ein unehel. S., alt 1 J.  
1 M. Brechdurchfall. — Den 21. des Schuhmacher-  
meisters Lorenz T., Friederike Theodore Marie, alt

2 W. Abzehrung. — Den 24. des Invaliden Müllers Wittve, alt 82 J. Altersschwäche.

Glauch: Den 19. Sept. des Bäckersmeisters Reinhardt T. todtgeb. — Den 22. der Handarbeiter Müller, alt 35 J. gastrisch, nervöses Fieber.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. September 1848.

Weizen	2 Ehlr.	2 Sgr.	6 Pf.	bis	2 Ehlr.	7 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1 =	3 =	9 =	=	1 =	6 =	3 =
Berste	1 =	1 =	3 =	=	1 =	2 =	6 =
Hafer	— =	17 =	6 =	=	— =	20 =	— =

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

### Bekanntmachungen.

Die Straßenlaternen werden angezündet am 1. und 2. October um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, am 3. um 7 Uhr, am 4. um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, am 5. um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, und müssen bis 11 Uhr brennen. Halle, den 30. September 1848.

Der Magistrat.

Die bei dem Feuer am 3. September e. gemachten Erfahrungen haben bewiesen, daß es vorthellhaft sein wird, von den zur Aufrechthaltung der Ordnung und zum Schutz des Eigenthums ausdrückenden Compagnien und Abtheilungen der Bürgerwehr nicht auf einmal alle Kräfte zu verwenden, sondern einen Theil zu einer etwaigen Verstärkung und Ablösung in Reserve aufzustellen.

Die in der Feuerordnung vom 16. August nach Maafgabe der Feuerfignale ausrückenden Compagnien bleiben unverändert und werden, um jedem Mißverständniß vorzubeugen, hier noch einmal mit den für nöthig erachteten Veränderungen in der Verwendung aufgeführt:

**Ein Anschlag.** Ist das Feuer im Marienviertel, Steintbor und Petersberg, so rückt die 4. Compagnie mit einem Zug Bürgerschützen, die 5. Comp. mit einem Zug Bürgerschützen und die 7. Comp. aus.

Hiervon eilt die 5. und 7. Comp. zur Brandstätte und verwendet sich nach Maafgabe ihres Zwecks.

Die 4. Comp. so wie die 2 Züge Bürgerschützen der 4. und 5. Comp. stellen sich zur Reserve vor dem Postgebäude auf.

**Zwei Anschläge.** Ist das Feuer im Ulrichsviertel und Leipziger Vorstadt, so rückt die 2. Comp. mit einem Zug Bürgerschützen, die 8. Comp. und die 4. Comp. mit einem Zug Bürgerschützen aus.

Hiervon eilt die 8. und 4. Comp. sofort zur Brandstätte und verwenden sich nach Maafgabe ihres Zwecks.

Die 2. Comp. und die 2 Züge Bürgerschützen der 2. und 4. Comp. stellen sich zur Reserve bei der Ulrichskirche auf.

**Drei Anschläge.** Ist das Feuer im Morfsviertel und Strohbof, so rückt die 1. Comp. mit einem Zug Bürgerschützen, die 7. Comp. und die 5. Comp. mit einem Zug Bürgerschützen aus.

Hiervon eilt die 7. und 5. Comp. sofort zur Brandstätte und verwenden sich nach Maafgabe ihres Zwecks.

Die 1. Comp. und die 2 Züge Bürgerschützen der 1. und 5. Comp. stellen sich zur Reserve auf dem Morfsviertel auf.

**Vier Anschläge.** Ist das Feuer im Nicolai- viertel und Vorstadt Klaußthor, so rückt die 3. Comp. mit einem Zug Bürgerjäger, die 6. Comp. und die 9. Comp. mit einem Zug Bürgerjäger aus.

Hiervon eilt die 6. und 9. Comp. sofort zur Brandstätte und verwenden sich nach Maafgabe ihres Zwecks.



Die 3. Comp. und die 2 Züge Bürgerjäger der 8. und 9. Comp. stellen sich zur Reserve auf dem Markt am rothen Thurm auf.

Fünf Anschläge. Ist das Feuer auf dem Neumarkt, so rückt die 2. Comp. mit einem Zug Bürgerschützen, die 8. Comp. mit einem Zug Bürgerjäger und die 6. Comp. aus.

Hiervon eilt die 8. und 6. Comp. sofort zur Brandstätte und verwenden sich nach Maafgabe ihres Zwecks.

Die 2. Comp. mit ihrem Zug Bürgerschützen und dem Zuge Bürgerjäger der 8. Comp. stellen sich zur Reserve auf der Promenade zunächst des Neumarkts auf.

Sechs Anschläge. Ist das Feuer in Schlauch und Weingärten, so rückt die 1. Comp. mit einem Zug Bürgerschützen, die 3. Comp. mit einem Zug Bürgerjäger und die 9. Comp. aus.

Hiervon eilt die 3. und 9. Comp. sofort zur Brandstätte und verwenden sich nach Maafgabe ihres Zwecks.

Die 1. Comp. mit ihrem Zug Bürgerschützen und dem Zug Bürgerjäger der 3. Comp. stellen sich zur Reserve auf dem Hospitalplatz auf.

Die berittne Abtheilung der Bürgerwehr schließt sich der Reserve an, ebenso die Veteranen-Abtheilung.

Die Bürgerwehr-Lanziers theilen sich nach Maafgabe ihrer Wohnungen in sechs Abtheilungen und begiebt sich jedesmal eine Abtheilung an die Brandstelle, wo sie sich mit den dort aufgestellten Compagnien zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Schutz des Eigenthums vereinigt.

Damit die nothwendige Ordnung in der Verwendung der Mannschaft hierbei vom ersten Augenblick in Ausführung kommt, so stellet sich der Führer dieser Lanzier-Abtheilung mit seiner Mannschaft zur Disposition des Ersten Hauptmanns der an der Feuerstätte eintreffenden oder schon stehenden Compagnie, welche er antrifft.

Die Arbeiter-Compagnie der Herren Gärtner und Fuhrer treffen die Anordnung, daß eine Abtheilung ihres Corps, deren Stärke ihrem Ermessen überlassen

bleibt, sich unmittelbar zur Brandstätte begiebt und sich Behufs des Löschens zur Disposition des Feuer-Commissarius stellt.

Außer den benannten Abtheilungen versammeln sich keine anderweitigen Abtheilungen.

Sollten jedoch Umstände eintreten, welche die Verwendung einer größeren Anzahl von Mannschaften nothwendig machen, so wird das Allarmsignal der Bürgerwehr diejenigen Bürgerwehrmänner, welche nicht beim Löschen betheiligte sind, unter das Gewehr und zur Versammlung auf ihren Allarmpätzen rufen.

Der Stab der Bürgerwehr wird sich bei der Reserve aufhalten.

Einer der Herren Stabsofficiere der Bürgerwehr übernimmt das Commando der ausgerückten Compagnien und Abtheilungen.

Halle, den 19. September 1848.

Das Commando der Bürgerwehr.

### Schulsa che.

Das Wintersemester beginnt auf dem Königl. Pädagogio am 16. October. Zur Entgegennahme von Anmeldungen und Prüfung der Novitien werde ich vom 3. October ab in den Morgenstunden von 10—12 bereit sein. Halle, den 28. September 1848.

Dr. S. A. Daniel,  
Inspector adj. am K. Pädagogio.

### Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück der inneren Stadt Leipzig in frequenter Meslage gelegen, in welchem eine schwungreiche Schank- und Speisewirtschaft betrieben wird, soll eingetretener Verhältnisse halber mit dem zur Wirtschaft gehörigen Inventarium unter annehmbaren Bedingungen sofort aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf directe und portofreie Anfragen

Adv. Dr. Schlegel in Leipzig.

**Leihhaus = Auction.**

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September 1847 findet den 16. October d. J. Nachmittags von 2 Uhr an große Klausstraße Nr. 872 statt.

M. Goldschmidt.

Dem Halloren Herrn Kabe sage ich hiermit öffentlich meinen verbindlichsten und innigsten Dank für die Rettung meines unglücklich verbrannten Kindes.

Halle, den 22. September 1848.

Handarbeiter Loffe und Frau.

Vom nächsten 1. October an ist der Preis der Braunkohlensteine auf dem Formplatze der Gewerkschaft des Neugl. Vereins an den Pulverweiden in folgender Weise festgesetzt:

das Hundert große Steine von 198 Cubitzoll zu 22 Sgr. 6 Pf., das Tausend 7 Thlr. 15 Sgr.

das Hundert kleine Steine von 92 Cubitzoll zu 11 Sgr. 3 Pf., das Tausend 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

das Hundert Würfel von 58 Cubitzoll zu 8 Sgr., das Tausend 2 Thlr. 20 Sgr.

Die Bestellungen, bei welchen zugleich der Betrag zu entrichten ist, werden von dem unterzeichneten gewerkschaftlichen Factor angenommen und von demselben die Anweisung zur Empfangnahme der Ablieferung erteilt.

Diejenigen geehrten Abnehmer, welche die Braunkohlensteine in ihre Wohnung geliefert zu erhalten wünschen, belieben dies bei der Bestellung zu bemerken, und haben dafür ein möglichst billig gestelltes Fuhrlohn zu entrichten.

Diejenigen geehrten Abnehmer, die größere Quantitäten in mehreren Ablieferungen zu erhalten und darüber mit der Gewerkschaft in besondere Rechnung zu treten wünschen, werden ersucht, ihre Wünsche und Anträge dem Unterzeichneten zugehen zu lassen.

Halle, den 26. September 1848.

Der gewerkschaftliche Factor Friedr. Bolze.  
Mittelstraße Nr. 135.

Die bisher für die Stadt Halle und Umgegend bestandene Compagnie der Freiwilligen und die Veteranen-Compagnie aus den Jahren 1813 — 15 haben sich zu einem gemeinschaftlichen Krieger-Verein verbunden und den Magdeburger Krieger-Vereinen, auf Grund deren Aufrufs vom 13. Juli d. J., angeschlossen. Kriegsgefährten der hiesigen Stadt und Umgegend aus jener Zeit, welche seither weder den Veteranen noch den Freiwilligen angehört haben, aber wünschen sollten, dem von diesen gebildeten Krieger-Verein beizutreten, werden bei demselben die kameradschaftlichste Aufnahme finden.

Beitrittserklärungen nehmen die Kameraden: Lederhändler Friedrich I. (kleine Klausstraße Nr. 933/34) und Professor Jacob (große Steinstraße Nr. 129) an.

Halle, den 27. September 1848.

Der provisorische Vorstand des hiesigen Krieger-Vereins.

Nächsten Montag d. 2. October Abends 7 Uhr hält der Gesamt-Handwerker-Verein auf dem „Kühlbrunnen“ Sitzung. — Zugleich wird hierdurch ein für allemal angezeigt, daß gedachter Verein allwöchentlich zu derselben Zeit und Orte Sitzung halten wird. Die Sitzungen sind öffentlich und Gäste willkommen.

Halle, den 29. September 1848.

Der provisorische Vorstand.

Sollten denn die Behörden kein Mittel in Händen haben, um dem unverschämten Treiben der **f. g. Winkel-Comissionaire** ein Ende zu machen? Wozu zahlt man denn Gewerbe-Steuer, wenn man in dem Betriebe des Gewerbes gegen **Unbefugte** nicht geschützt wird.

Ein gewerbeberechtigter Commissionair.

600 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf ländliche Grundstücke zu leihen gesucht durch den Secretair **Beist**, große Klausstraße Nr. 896.

Ein Schlafsopha wird zu kaufen gesucht in der Klausstraße Nr. 935.

Hiermit erlaube ich mir bei dem Semesterwechsel  
darauf aufmerksam zu machen, daß meine

### Buchhandlung

und

### Antiquarisches Bücherlager

mit Schulbüchern in alten und neuen Exemplaren wohl  
versehen ist, und bitte um geneigten Zuspruch.

Richard Mühlmann.  
(Brüderstraße Nr. 202.)

### Kartoffeln

beim

### Oekonom Preßler.

Alter Markt.

Trockene Hefe erhielt wieder

Moritz Förster.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mensch,  
der lesen und schreiben kann, als Laufbursche gesucht; zu  
erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Es wird ein Mädchen zur Aufwartung sogleich ge-  
sucht Schülershof Nr. 765.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter annehmba-  
ren Bedingungen sogleich in die Lehre treten beim

Schuhmachermeister Gustav Glasmann.  
Leipziger Straße Nr. 284.

1 Kommode 3 Thlr., 1 Bettstelle 20 Sgr., 1 Blu-  
mentreppe 10 Sgr., stehen zu verkaufen Leipziger Straße  
Nr. 301.

Mehrere Kommoden, Sophaestelle, Küchenschrank  
mit Aufsatz, Tische und Rohrühle hellpolirt von Bir-  
kenholz stehn billig zu verkaufen Kaulenberg Nr. 41.

Ein kleiner Laden oder Parterre, Stube in lebhafter  
Gegend wird von einem ledigen jungen Manne sogleich  
zu miethen gesucht. Näheres am Jägerplatz 1086.

Mehrere Wohnungen, auch für Officiere, mit und ohne Meubles, sind im Kefersteinschen Hause Nr. 917 zu vermieten.

Eine freundliche Dachwohnung ist zum ersten Januar 1849 an einen ruhigen Miether zu vermieten Strohhofspitze Nr. 2128<sup>b</sup>.

Eine freundliche Dachstube und Kammer ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten und sogleich zu beziehen Neunhäuser Nr. 199.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 17 ist eine Wohnung, bestehend aus Entree, 2 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Küche, Torfstall und Mitgebrauch des Waschauses, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Große Klausstraße Nr. 893 ist eine kleine Stube und Kammer an einzelne Leute zu vermieten.

Ein Laden mit Wohnung, so wie noch 2 Stuben sind sofort zu vermieten und beides den 1. October zu beziehen Schülershof Nr. 753.

Wohnung mit Zubehör, Pferdestall und Trockenboden ist zu vermieten große Steinstraße Nr. 130.

Es ist noch Stube, Kammer, Küche, Keller, Feuerungsgelaß zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Petersberge in der Luckengasse Nr. 1411.

Es sind mehrere Stuben, Kammern und Küchen zu vermieten und zum 1. Januar 1849 zu beziehen Nr. 2013 an der Glauchaischen Kirche.

Ein geräumiger trockner Keller ist zu vermieten im Rosenbaum. M a r x.

Eine gut meublirte Stube vorn heraus steht sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten Leipziger Straße Nr. 291.

Eine ordentliche Frau (Wittve) von gesetztem Jahren sucht als Kindermuhme oder Aufwärterin ein baldiges Unterkommen. Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

**Handarbeiter-Verein.**

Wegen nicht erhaltener Erlaubniß des Locals und wegen großer Versammlung des Sonntags sind wir nicht im Stande, eine Versammlung zu halten; wir werden es späterhin bekannt machen lassen und bitten die geehrten Mitglieder sich recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Man bittet das Dienstpersonal in Halle, sich auf den Sonntag als den 1. October um 1 Uhr bei Herrn Kaufmann auf dem Breitenwege einzufinden.

**Altes Eisen**

kauft zum höchsten Preis

Glaser, Zeug, und Pfannenschmidt,  
an der Halle Nr. 654.

Lüneburger und Bayerische Sahnentäse, vorzüglich schön, empfing eine frische Sendung, das Stück  $1\frac{3}{4}$  lb schwer kostet 8 Sgr. Heringshandlung von Bolze.

Große neue delikate Lüneburger, Bremer, Elbinger Neunaugen (Bricken) empfing frisch und empfiehlt auffallend billig in Schocken und einzeln **Bolze.**

Marinirten Kal empfiehlt als etwas sehr delikates **Bolze.**

Sehr starken fetten Rhein, und Weserlachs, Lüneburger und Pommerische Neunaugen, marinirten Kal, Winde, und Brataal, Hamb. Caviar, geräuch. Hamb. Lachsheringe, neue marin. Heringe, Sardellen, Sardnets in Del, neue Holländische und Engl. Vollheringe in Schocken, Tonnen und einzeln billigst bei

**G. Goldschmidt.**

Schönste große Ananas auffallend billig bei

**G. Goldschmidt.**

Gute Speisekartoffeln werden verkauft Jägerplatz Nr. 1074.

Montag Concert und Tanz bei W. Kurz in Wilkens Garten.

Alle den hochgeehrten Gönnern und Freunden meines lieben Mannes, des verstorbenen Land- und Stadtgerichts-Executors Voosch, welche bei seiner Beerdigung auf eine so ehrenvolle Weise ihre Theilnahme bewiesen, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Halle, den 27. September 1848.

Die trauernde Wittwe.

Sämmtliche Seilermeister werden zu einer wichtigen Conferenz zum Montag Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Gasthof zum Pflug höflichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

### Hôtel de Prusse.

Sonntag und Montag zum Erndtedankfest bei gut besetzter Militairmusik freie Nacht.

Zum Erndtedankfest Gesellschaftstag und Tanzvergüßen bei  
Hergberg in Passendorf.

Einladung zum Erndtedankfest.

Sonntag und Montag Tanzvergüßen und frischen Kuchen bei  
Fr. Salzman in Trotha.

### Einladung.

Sonntag den 1. October ladet zum Erndtedankfest ergebenst ein  
Ratsch in Böllberg.

Zum Erndtedankfest Militairmusik und Tanzvergüßen, wozu einladet

Bernstein in Passendorf.

Zum Erndtedankfeste

Sonntag und Montag Tanzvergüßen, frischen Obst- und andern Kuchen, wozu ergebenst einladet

H. W. Preis in Trotha.

Sonntag den 1. October ist Tanzvergüßen bei

Thusius in Döslau.

### Freienfelde.

Zum Erndtedankfest Sonntag und Montag Gesellschaftstag und Tanz. Frischer Kuchen.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)